



Nach der Rückfahrt über La Baule und St. Nazaire fand das Abendessen im dem Familien statt.

Am Samstag, dem 24.05. fand eine große Radtour in und um Campbon statt. Der erste Anfahrtspunkt war die Wasseraufbereitungsanlage von Campbon, die uns eingehend erläutert wurde.

Daraufhin wurde am See das Picknick ausgepackt und zwei gemütliche Stunden folgten. Abschließend ging die Fahrt weiter zum Schloss. Dieses wurde nur von außen besichtigt.

Die Besichtigung einer Kapelle bildete dem Abschluß dieser schönen Fahrradtour, bei der man Gelegenheit hatte, die nächste Umgebung von Campbon besser kennen zu lernen.



Am Abend wurde in der Sporthalle die einjährige Jubiläum groß gefeiert. Im Anschluß an dem offiziellen Teil wurde bis in die Nacht getanzt.

Am Sonntagvormittag fand ein deutsch-französischer Gottesdienst statt, der von beiden Gemeindepfarrern zelebriert wurde. Die gesamte Messe konnte so zweisprachig durchgeführt werden, was für die Partnerschaft von großem Wert war.



Im Anschluß daran enthüllten, begleitet von einem Musikkorps, die beiden Bürgermeister die Partnerschaftstafeln "Campbon - Biessemhofen". Nach dieser Zeremonie lud der Bürgermeister Jean Le Houlliec zu einem kleinen Empfang im Hotel de Ville ein.



Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Sports.



Die Abendgestaltung war fest
im Bayerischen Klond: bereits am
Nachmittag wurde mit den
Vorbereitungen für das kalte Buffet
begonnen.



Unsere Hausmusikanten, der
Gemeinschaftschor mit Heimatliedern
und die Volkstänze vermittelten
Bayerische Atmosphäre. Die mitge-
brachten 400 l Bier trugen zum
guten Gelingen des Abends nicht
unwesentlich bei.



Für den zweiten Bus bedeutete der Montag, der Tag des Abschieds. Die anderen Reisenden führte der Weg bei heilichem Wetter nach Pontchâteau.

LIEBE BESUCHER
SEIEN SIE HERZLICH WILLKOMMEN
AN DER KREUZIGUNGSGRUPPE
VON PONT - CHATEAU



GESCHICHTE

Die Kreuzigungsgruppe wurde 1709-1710 von der Bevölkerung der Umgebung anschließend an die Predigt eines Priesters, des Paters von Montfort aufgestellt. Feinde dieses Priesters überzeugten König Ludwig des XIV., daß in dieser Kriegsperiode der Hügel für landende englische Matrosen als Verschanzung dienen könnte. Der König verlangte seine Zerstörung. Er wurde 1821 wieder aufgestellt. Ende 19. und Anfang 20. Jh. wurden ca. 30 Monumente errichtet.



Am Nachmittag besuchten wir dann den Naturpark "La Brière".
Dort besuchten wir St. Joachim ein Kleinatmuseum, auch "das Haus der Braut"
genannt, das uns Einblick in die Sitten und Bräuche der Bretonen gab.



Vom dort aus ging es zum
Mittagessen nach La Guerande.
Am Strand von La Baule verbrachten
wir dann den Nachmittag mit
Sonnenbaden, Baden und Faulenzen.
Das Abendessen fand in der Familien
statt.

Am einem Abend hatte sich das Komitee leider Gemeinden versammelt und
über den weiteren Programmablauf der nächsten Jahre debattiert.

Hierbei wurde festgestellt, daß es von Vorteil wäre, wenn der Rhythmus der
Treffen auf jeweils zwei Jahre ausgedehnt werden sollte.

um:

1. der Jugend einen Spielraum für eigene Fahrten zu lassen.
2. den privaten Freundschaften mehr Gelegenheiten zu gegenseitigem Besuch zu geben.
3. Vereinen die Möglichkeit für Besuche anzubieten.
4. evtl. einem speziellen Familienaustausch ins Leben rufen zu können.

Heute steht die Stadtbesichtigung der Hauptstadt des "Departement Loire Atlantique" auf dem Programm. Nantes ist, mit ihrem 400 000 Einwohnern, die größte Stadt der Bretagne. Sie ist Bischofssitz, Universitätsstadt und eine der wichtigsten Hafenstädte Frankreichs.

Das Chateau Ducal, ehemalige Burg der Bretonischen Herzöge, geht auf einen Bau des 10. Jahrhunderts zurück.

Die Kathedrale "St. Pierre et St. Paul" hat eine unheilvolle Geschichte: zwischen dem 15. und Ende des 19. Jahrhunderts erbaut, im 2. Weltkrieg schwer beschädigt, 1971 Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten und ein Jahr später ein Großbrand. Die Rekonstruktion ist noch immer im Gange.

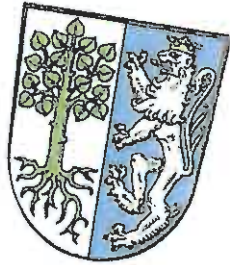
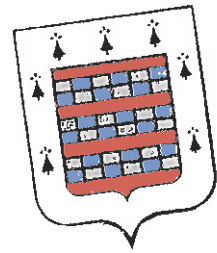
Das Gebäude hat einen Innenraum von 102 m Länge, 32 m Breite und 37,5 m Höhe. Im rechten Querschiff ist das Grabmal des letzten Bretonischen Herzogs.



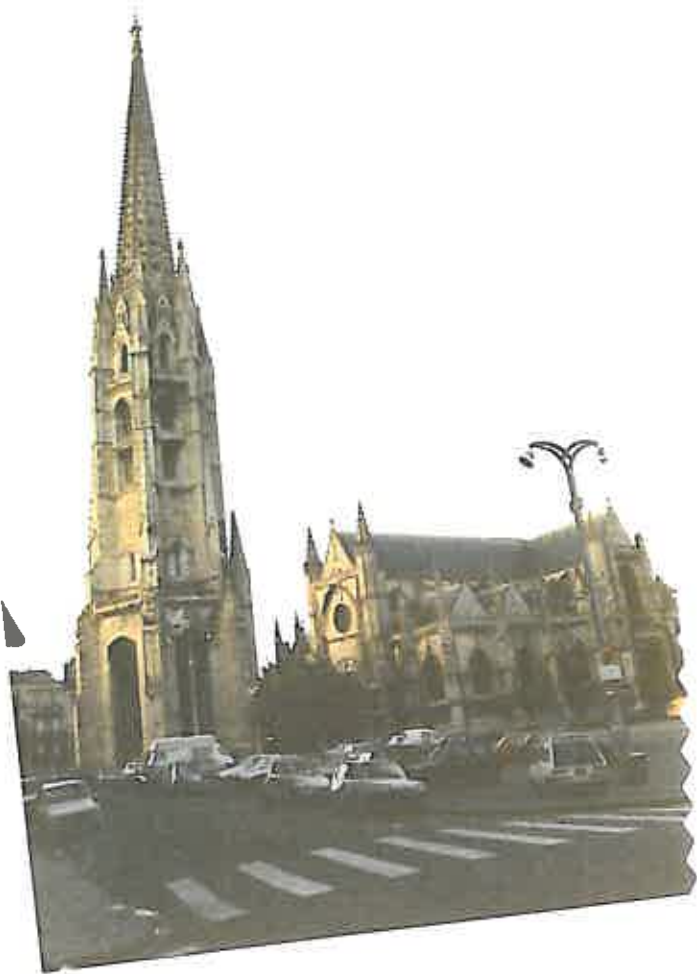
Die Stadt besitzt darüber hinaus schöne alte Bürgerhäuser. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit das Postmuseum zu besuchen und einen Einkaufsbummel durch die Promenaden von Nantes zu machen.



Der Bretonische Abend war zugleich unser Abschiedsabend.
Bei Muscheln, Crêpes, Cidre und Muscadet wurde noch lange
gefeiert.



Der Tag des großen Abschieds war gekommen
Während der fünf Tage im Camprom
brachten uns Fahrten in die nähere
und weitere Umgebung Land und
Leute näher. Wenn sich Freunde
verabschieden, scheint die Sonne
über die Freude, sich wiederzusehen.
Die Reise ging weiter nach
La Rochelle zum alten Hafen
und der Innenstadt, weiter
nach Royan und mit der Fähre
über die Gironde nach Bordeaux.
Der Abend stand jedem zur
freien Verfügung.



Der Donnerstagmorgen führte uns durch interessante Wein und Obstbaugelände nach Albi, einer roten Stadt, mit einer schönen Kathedrale. Das Schiff ist beinahe 100 m lang, 20 m breit und 30 m hoch.



Nach dem Aufenthalt ging es weiter nach Carcassonne. Der Besuch dieser mittelalterlichen Stadt mit ca. 3 Kilometer Festungsmauern und 52 Türmen war sehr lohnenswert. Die ältesten Türme stammen aus dem 6. Jahrhundert.

Über Beziers und Montpellier erreichten wir am Abend unser "Autobahn-Motel" in Nîmes. Am nächsten Tag hatten wir die Gelegenheit, in Nîmes, die römische Arena zu besichtigen.

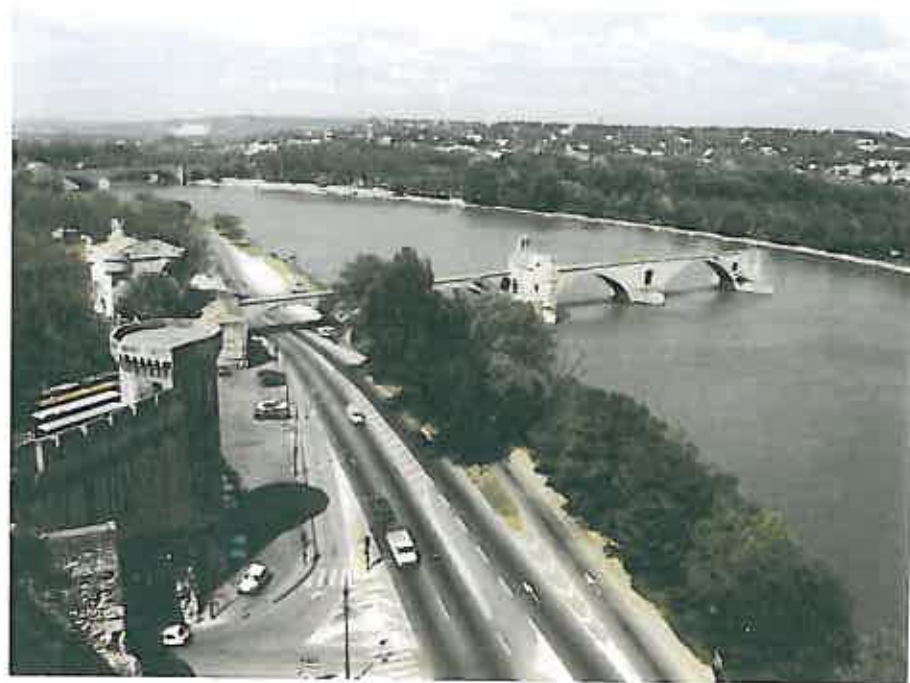


Auf dem Weg nach Avignon legten wir einen kurzen Fotostop am Pont du Gard (römische Wasserleitung) ein.



Der Aquädukt gehört zu dem größten Sehenswürdigkeiten der Provence und wurde kurz vor unserer Zeitrechnung errichtet.

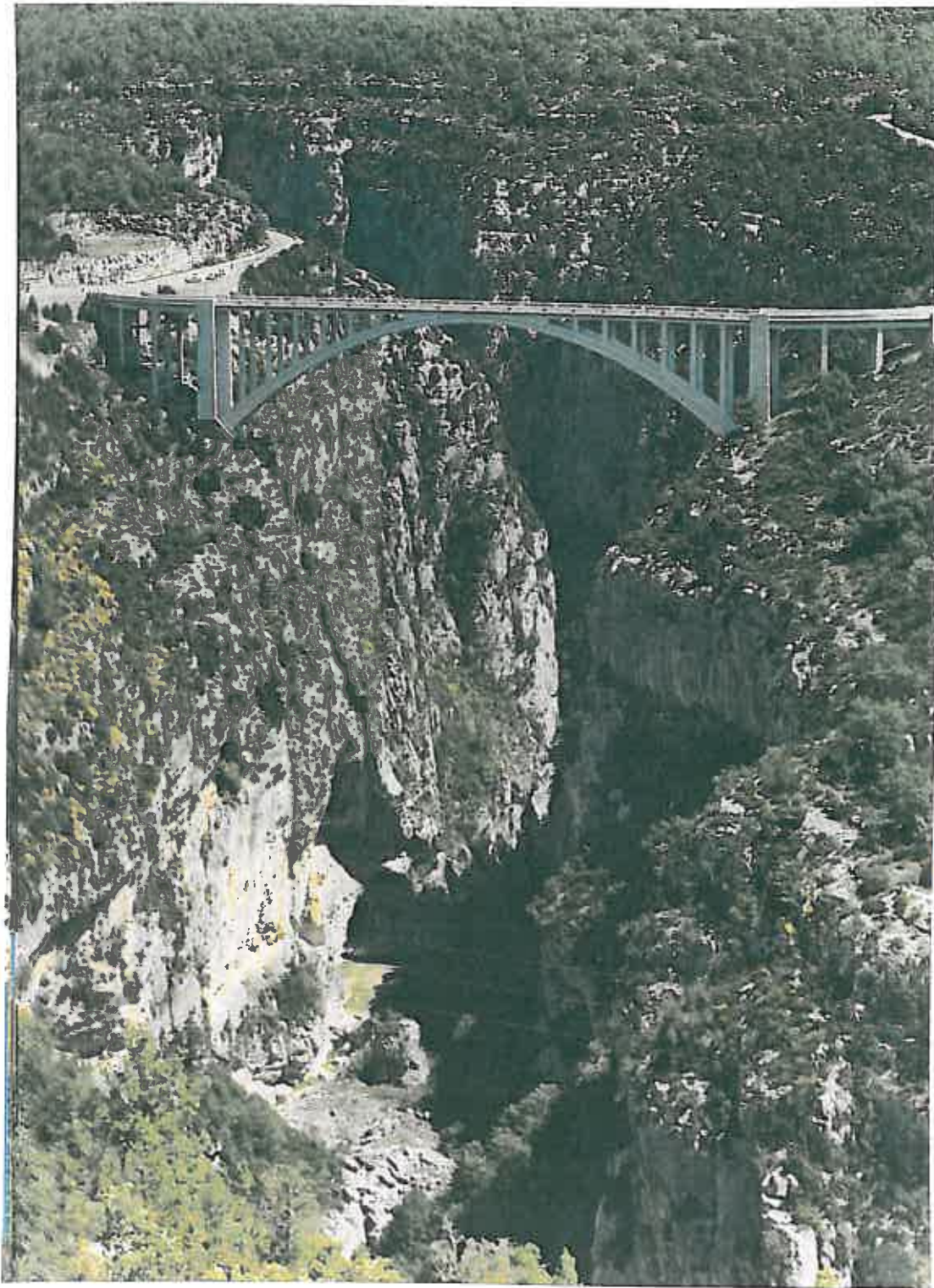
Die Stockwerke können bestiegen werden. Die Daten des Bauwerkes sind erstaunlich: unteres Stockwerk mit 6 Bögen, 142 m lang, 6 m breit und 22 m hoch; mittleres Stockwerk mit 11 Bögen, 242 m lang, 4 m breit und 20 m hoch; oberes Stockwerk (Wasserführung) mit 35 Bögen, 275 m lang, 3 m breit und 7 m hoch.



Im Avignon hatten wir gerade Zeit, über dem Place du Palais zu schlendern und von dort den Papstpalast und die Kathedrale zu bewundern. Von dem dortigen Gärten konnten wir einen Blick auf die seit 1668 zur Hälfte zerstörtem Pont d'Avignon werfen.

Unsere Route führte uns über Aix-en-Provence, Riez-Moustiers Ste. Marie zum grandiosen "Grand Canyon Du Vercors".

Die Vercors Schlucht: eines der großartigsten Schluchtgebiete von Europa, liegt südwestlich vom dem im Tal des Vercors gelegenen Städtchen Castellane. Die Schlucht ist an einzelnen Stellen über 600m tief in die Jura-Bänke eingeschnitten, die Talsohle ist zwischen 6 und 100m breit, am oberen Rand schwankt die Breite zwischen 200 und 1500m, die Felswände fallen meist schnoff und steil ab.



Über Grosse, die Route Napoleon und Cammes entlang der Küste erreichten wir Nizza. Bei einem Abendspaziergang auf der "Promenade des Anglais" am Meer verdauten wir uns die Beine nach der langen Busfahrt und dem reichhaltigen Abendessen.



Unser letzte Reisetag führte uns auf der Autobahn durch unzählige Tunnel nach Genua. Über dem San Bernardino fuhrer wir im Schnee durch Via Mala, Liechtenstein und Vorarlberg und erreichten um 21.30 Uhr das Allgäu und Biesenhöfen.



Eine der schönsten Frankreichfahrten bleibt in unserer Erinnerung.